

Argentinisch-deutsches Labor in der Antarktis läuft gut an

Das neue Antarktislabor des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung auf der King George-Insel (Süd-Shetland-Inseln, Antarktische Halbinsel) hat sich in den ersten Monaten seines Betriebes gut bewährt. Das nach dem deutschen Walfangspezialisten Eduard Dallmann (1830-1896) benannte Labor ist keine selbständige Station, sondern Teil der argentinischen Antarktisstation Jubany. Das verringert die Kosten und belastet die Umwelt weniger als eine autarke Station. Diese erste gemeinschaftlich von zwei Ländern unterhaltene Forschungseinrichtung in der Antarktis bietet während des Südsommers bis zu zwölf Biologen, Geologen und Geographen Unterbringung und Arbeitsmöglichkeiten. Mit dem Bau war 1991 begonnen worden. Im Herbst 1993 konnten die Labors eingerichtet und ihrer Bestimmung übergeben werden.

Die offizielle Einweihung des Dallmann-Labors fand am 20. Januar 1994 in der Antarktis statt. Dazu trafen sich die beiden Forschungsschiffe "Almirante Irizar" und "Polarstern" in der Bucht vor Jubany. An Bord waren die Direktoren des AWI und des Instituto Antártico Argentino, Buenos Aires (IAA), Prof. Dr. Max M. Tilzer bzw. Prof. Carlos A. Rinaldi, der Generaldirektor des argentinischen Antarktisprogramms, General Jorge E. Leal, sowie die "Ziehväter" der Station vom AWI, der Biologe Prof. Wolf Arntz und Dr. Heinz Kohnen, der Leiter des Bereichs Logistik am Institut. Besonderen Glanz erhielt die Feier durch die Anwesenheit des neuen Kreuzfahrtschiffes "Bremen", dessen Passagiere und Besatzung der Einweihungszeremonie beiwohnten.

Das Dallmann-Labor entstand aus der Erkenntnis, daß die biologische Antarktisforschung Arbeitsmöglichkeiten an der Küste und im küstennahen Flachwasser benötigt, um aktuelle Themen bearbeiten zu können. Mögliche Auswirkungen des "Ozonlochs" oder Folgen von Klimaveränderungen lassen sich am besten im Flachwasser untersuchen. Nur Experimente vor

Alfred-Wegener-Institut
für Polar- und
Meeresforschung,
Bremerhaven

Referat für Presse und
Öffentlichkeitsarbeit
Columbusstraße
27568 Bremerhaven
Telefon 0471 - 48 31-180
Fax 0471 - 48 31 - 149

Ort, die von Tauchern betreut werden müssen, können klären, wie die Tiere am Meeresboden, die im Ökosystem eine herausragende Stellung einnehmen, auf Umweltveränderungen reagieren. Ebenfalls sind Versuche zur Biologie und Physiologie unter naturnahen Bedingungen möglich, weil die Aquarien durch Seewasser gespeist werden.

Das Alfred-Wegener-Institut in Bremerhaven und das Instituto Antártico Argentino in Buenos Aires betreuen das Dallmann-Labor gemeinsam. Das Projekt wird im Rahmen der Wissenschaftlich-Technischen Zusammenarbeit zwischen Argentinien und Deutschland vom Bundesministerium für Forschung und Technologie (BMFT) und von der Secretaría de Ciencia y Tecnología in Buenos Aires getragen. Das Internationale Büro zur Koordinierung der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit mit Lateinamerika für die Polar- und Meeresforschung befindet sich am AWI.

Neuartig an der Zusammenarbeit im Dallmann-Labor ist die vollständige Integration beider Partner: Die Besetzung des Labors ist paritätisch. Programmerstellung, Probennahme, Datenanalyse und Publikation erfolgen gemeinsam im Rahmen des regen Austauschs zwischen AWI und IAA. Die meisten Projekten werden von Partnern aus Deutschland und Argentinien gemeinsam durchgeführt; das Labor steht aber auch Forschern anderer Nationen offen. Eine besondere Stellung unter den anderen Nationen nehmen die Niederlande ein, die sich durch Bereitstellung von Mitteln für eine Abwasserkläranlage für die gesamte Jubany-Station maßgeblich an der Ausgestaltung der Station beteiligen.

Das Interesse an der Station war schon während des Baus so groß, daß mehrere Gruppen die Arbeit aufnahmen, obwohl sie zunächst nur in Iglus und Zelten untergebracht werden konnten. Jetzt ist der Haupttrakt mit Trocken- und Naßlabors sowie den Unterkünften fertig; ein Aquariumanbau sowie die Kläranlage werden Ende 1994 folgen.